

Konzeption

KINDERHORT
DON BOSCO



Krankenhausstr.40
89312 Günzburg
Tel.: 08221 / 21365

Email: hort.donbosco.guenzburg@bistum-augsburg.de
Homepage: www.kinderhort-don-bosco.de

Leitungsteam: Petra Bochnitschek/Jana Hörmann

I n h a l t

1. Einleitungsgedanke	S.4
2. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	S.5-S.9
a) Information zum Träger	S.5
b) Die Lage des Hortes innerhalb der Stadt Günzburg	S.5
c) Informationen zur Einrichtung Personal-Kapazität/Zielgruppe-Räumlichkeiten/Raumkonzept- unsere Materialvielfalt-Öffnungszeiten-unsere Hortbeiträge	S.5
d) Unser rechtlicher Auftrag	S.9
3. Unser Leitbild - Prinzipien unseres Handelns	S.9-S.14
a) Unser Selbstverständnis	S.9
b) Unser Menschenbild	S.10
c) Kinderrechte Alle Kinder haben die gleichen Rechte Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund Kinder dürfen sich eine eigene Meinung bilden und frei äußern Kinder haben ein Recht auf Bildung Kinder haben ein Recht auf Freizeit und Kultur	S.10
d) Unser pädagogischer Ansatz	S.12
e) Unsere Vernetzung mit anderen Partnern	S.13
f) Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität	S.14
g) Teamarbeit im Kinderhort	S.14
h) Integration und Inklusion	S.14
4. Wir gestalten Übergänge	S.15-S.17
a) Übergang vom Kindergarten in den Hort	S.15
b) Übergang zu den weiterführenden Schulen	S.15
c) Unsere Zusammenarbeit: Hort-Schule	S.16
5. Planung und Ablauf unserer Arbeit mit den Kindern	S.17-S.19
a) Exemplarischer Tagesablauf	S.17
b) Mittagessen	S.17
c) Hausaufgaben	S.17
d) Lesepaten	S.18
e) Zwischenmahlzeit	S.18
f) Freizeit/Workshops	S.18
g) Unser Ferienalltag	S.19
6. Bildung und Erziehung - Unser Angebot für Kinder	S.20-S.26
a) Grundprinzipien der Erziehungsarbeit Partizipation- Mitwirkungsmöglichkeiten der Hortkinder Pädagogik der Vielfalt- individuelle Unterschiede unserer Kinder Anregende Lernumgebung Ganzheitliche Bildung Ko-Konstruktion Unsere Entwicklungsdokumentation	S.20
b) Stärkung der Basiskompetenzen Selbstkompetenz Sozialkompetenz Resilienz Sachkompetenz Lernkompetenz	S.23
c) Bildungs-, und Erziehungsbereiche im Einzelnen	S.24

Werteorientierung
 Soziale Beziehungen
 Sprache
 Medien
 Mathematik/Naturwissenschaften
 Umwelt
 Kunst/Kultur
 Musik
 Bewegung
 Gesundheit

d) Feste, Feiern und Veranstaltungen im Hort S.26

7. Der Kinderschutzauftrag (Kurzfassung zum Schutzkonzept) S.26-S.28

8. Bildungs-, u. Erziehungspartnerschaft - Unser Angebot an die Eltern S.28

a) Elternarbeit S.28

b) Der Elternbeirat S.28

9. Weiterentwicklungsmöglichkeiten S.29

10. Verfasser und Zitate S.30

11. Schlussgedanke S.31

1. Einleitungsgedanke



Das Beste,
was wir auf der Welt tun
können,
ist Gutes tun,
fröhlich sein,
und die Spatzen pfeifen lassen.

Don Bosco

(Zitat aus „Don Bosco...und die Spatzen pfeifen lassen“, S. 54)

Liebe Interessierte, liebe Eltern,

Sie halten die Konzeption unseres Kinderhortes "Don Bosco" in Händen. Schön, dass Sie sich für unseren Hort und für die wertvolle Arbeit, die unser Team dort leistet, interessieren.

Von unserem Namenspatron stammt der bekannte Satz: "Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist Gutes tun, fröhlich sein, und die Spatzen pfeifen lassen." Gutes tun im christlichen Sinne heißt, das Gebot der Nächstenliebe, das Jesus uns gegeben hat, zu leben. Damit ist man nie fertig, es ist ein Weg und ein ständiges Lernen ein Leben lang. Diesen Wert der Nächstenliebe und des Guten wollen wir den Kindern durch unser Tun, Begleiten und das inhaltliche Arbeiten im Hort anbieten und näherbringen. Dabei werden sicher die Freude und der Spaß nicht zu kurz kommen, denn zum Guten gehört laut Don Bosco auch die Fröhlichkeit. Und manchmal muss man auch einfach die Spatzen pfeifen lassen.

Ihnen Gottes Segen

Christoph Wasserrab, Pfarrer

2. Rahmenbedingungen

a) Information zum Träger

Katholische Pfarrkirchenstiftung "Heilig Geist" Günzburg

vertreten durch den Vorstand der Kirchenverwaltung

Herr Pfarrer Christoph Wasserrab

Kappenzipfel 2a

89312 Günzburg

Tel.: 08221/5960

e-mail: pg.guenzburg@bistum-augsburg.de

Es finden regelmäßige Besprechungen zwischen dem Träger/der Verwaltung in St. Simpert Augsburg und der Hortleitung statt, so dass der Träger stets über die aktuellen Ereignisse im Kinderhort informiert ist.

b) Die Lage des Hortes innerhalb der Stadt Günzburg

Der Kinderhort Don Bosco liegt zentral in der Stadtmitte der Kreisstadt Günzburg in der Krankenhausstraße 40. Er ist von allen Kindern zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Eine Bushaltestelle für Schulbusse befindet sich 200m entfernt; eine Haltestelle für den Flexibus gibt es direkt gegenüber dem Hort. Die Bushaltestelle des Stadtbusses Günzburg liegt in 500 Meter Entfernung. Der Kinderhort ist gemeinsam mit der Musikschule und der Montessorischule in einem großen Gebäude integriert, der Gebäudeteil des Hortes ist nur für den Hort zugänglich. Unser Hort besteht seit 1990 und ist eine Ganztageseinrichtung zur außerfamiliären und außerschulischen Bildung, Erziehung und Betreuung von Schulkindern. Wir betreuen Kinder aus alleinerziehenden, sowie berufstätigen Familien. Vermehrt unterstützen wir auch Familien, die beim Erarbeiten der Hausaufgaben ihren Kindern nicht behilflich sein können. Die umliegenden Wohngebiete reichen von Sozialwohnungsbereichen bis zu Neubaugebieten. Unsere Kinder kommen aus verschiedenen sozialen Schichten und verschiedenen Kulturkreisen.

Umgeben ist der Hort direkt von der Innenstadt Günzburgs mit verschiedenen Schulbereichen wie Grund-, Real-, und Hauptschule, sowie von 2 Gymnasien. Die Kreisstadt bietet mit verschiedenen Behörden, Ärzten, Industriebetrieben und Geschäften für viele Eltern einen Arbeitsplatz, der eine Betreuung ihrer Kinder notwendig macht.

Daraus resultiert unser Betreuungsangebot für Kinder von der Grundschule bis zur 6. Klasse verschiedener weiterführender Schulen längstens jedoch bis zum 14. Lebensjahr.

c) Informationen zu unserer Einrichtung

Personal

Unser Personalstand richtet sich nach den Buchungszeiten unserer Kinder. Unser Team besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften. Wir beschäftigen eine Hauswirtschafterin und eine Hygienefachfrau. Immer wieder wird unser Hortteam durch Praktikanten/innen verschiedener Schulen ergänzt.

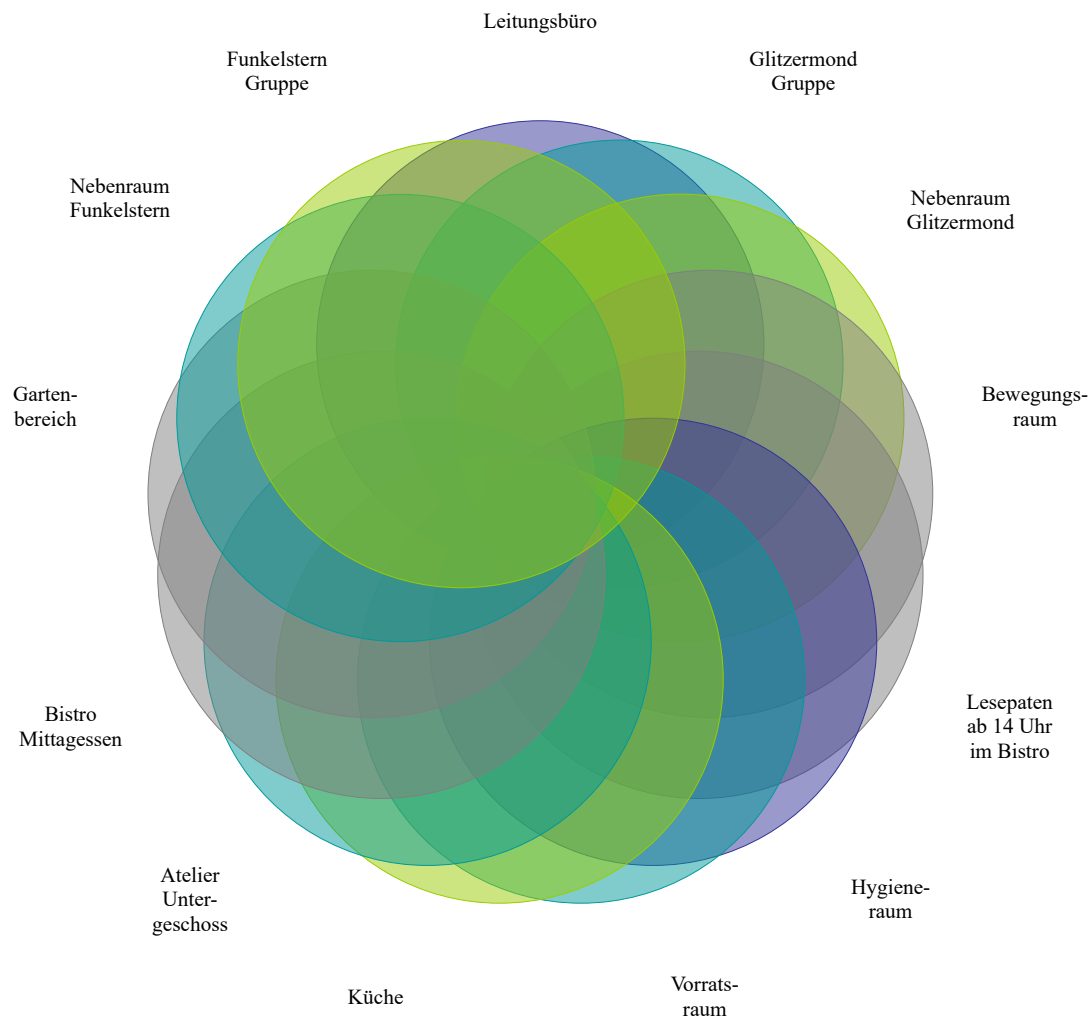
Kapazität/Zielgruppe

Unser Kinderhort kann von maximal 54 Kindern der 1.- 6. Klasse bis zum Alter von 14 Jahren aus dem Einzugsgebiet der Stadt Günzburg besucht werden, ab September 2026 haben Kinder der 1. Klasse einen Rechtsanspruch auf Schulkindbetreuung, der bis September 2029 auf alle Grundschulklassen übergeht. Somit hat die Aufnahme der Grundschul Kinder Vorrang vor dem Verbleib der älteren Hort-Kinder. Wir unterstützen Kinder aller Schulformen der Kreisstadt Günzburg, ebenso wie in Günzburg wohnhafte Kinder, die eine Förderschule besuchen. Unsere Kinder werden in einer teiloffenen Gruppenstruktur betreut, der Hort besteht aus 2 Stammgruppen: Funkelsterngruppe und Glitzermondgruppe; jedes Kind kann sich während der Freispielzeit nach seinen Interessen und Neigungen Räume, Spielmaterialien und Spielgruppen

aussuchen. Ein Schildersystem regelt hier die verschiedenen Möglichkeiten der Auswahl. Dies ermöglicht unseren Kindern Kontakte auch über ihr Alter und ihre Schulzugehörigkeit hinaus. So kann für jedes Kind ein breit gefächelter Freundes- und Interessenskreis entstehen. Die Bearbeitung der Hausaufgaben erledigen die Hortkinder in ihrer Stammgruppe.

Räumlichkeiten/Raumkonzept

Die Räumlichkeiten des Kinderhortes umfassen verschiedene Räume, deren Nutzung greift ineinander:

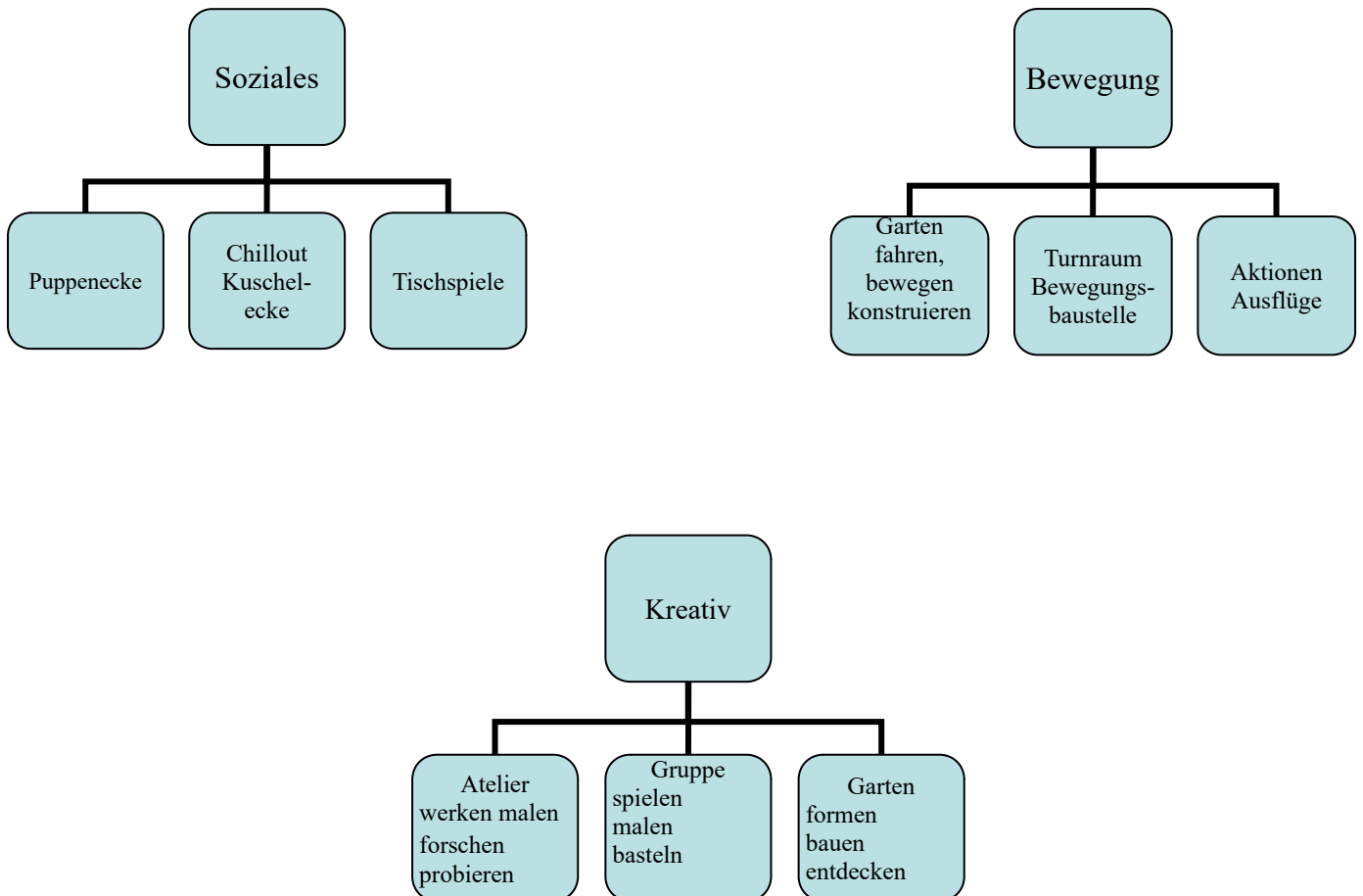


Die Räume sind altersentsprechend mit wechselnden Angeboten für die Kinder ausgestattet, je nach Interesse der Kinder werden die Angebote in regelmäßigen Abständen gemeinsam ergänzt, erweitert oder ausgetauscht. Wichtig ist uns dabei der regelmäßige Kontakt und Austausch mit den Kindern über deren Interessen und Wünsche in Form von Kinderinterviews, Kinderkonferenzen oder täglich stattfindenden Gesprächen. Die Kinder werden von uns in die Gestaltung ihrer Räume miteinbezogen.

Unsere Materialvielfalt

Unseren Kindern stehen in den Räumlichkeiten verschiedene Materialien zur Verfügung. Hier unterscheiden wir zwischen Materialien zur Freizeitgestaltung und Material zur Unterstützung der Bearbeitung der Hausaufgaben.

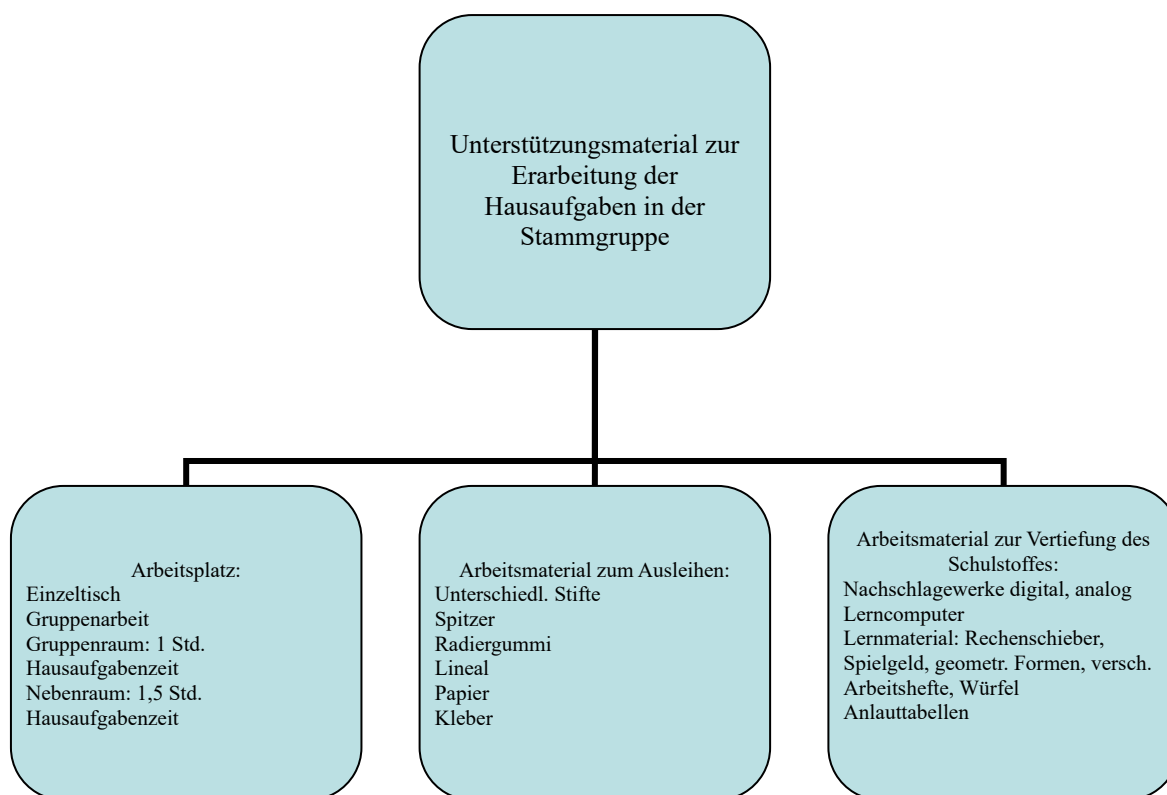
Freizeitbereich



Alle Spielmaterialien sind dem Alter und den Interessen unserer Hortkinder angepasst und werden in Absprache mit den Kindern und nach ihren Bedürfnissen/Neigungen in den Aktionsräumen zur Verfügung gestellt. Sie unterstützen, machen neugierig, laden zum Ausprobieren ein, fordern heraus, lassen aber auch Erfolgserlebnisse/Grenzen spürbar werden. Unsere Materialien sprechen die unterschiedlichen Interessen der Kinder an und unterstützen sie im Erlernen und Vertiefen von Fertigkeiten und Fähigkeiten. Um den Kindern Anreize zu schaffen, tauschen wir unsere Materialien immer wieder aus oder verändern sie.

Hausaufgabenbereich

Bei der Erstellung der Hausaufgaben ist es wichtig, dass den Kindern Material zur Unterstützung /Vertiefung zur Verfügung steht, das sie anspricht und ihnen das Lernen erleichtert. Wir achten auf verschiedene Formen der Wissensvertiefung, ausgerichtet an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Hier ist es uns wichtig, den Kindern auch verschiedene Hilfen aufzuzeigen, die ihnen ein erfolgreiches Erledigen der Hausaufgaben ermöglichen.



Öffnungszeiten

Öffnungszeiten während der **Schulzeit**:

Montag bis Donnerstag 11.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Abholen der Kinder ist nur aus gewichtigen Gründen vor 16.00 Uhr nach Absprache möglich.

Öffnungszeiten während der **Schulferien**:

Montag bis Donnerstag 7.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Die Eltern erhalten vor Schulferienbeginn über unsere Eltern-App KIKOM einen Anmeldebogen und einen Aktionswunschzettel für die Kinder, hier kann die Betreuungszeit innerhalb des Ferienbuchungskontingentes und die Ferienprogramm Wünsche der Kinder eingetragen werden. Daraus resultiert unser Ferienprogramm.

Der Hort schließt ca. 3 Wochen in den Sommerferien und ca. 2 Wochen innerhalb der Weihnachtsferien der Schulen.

Zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages legen wir in Absprache mit den Eltern und unter Berücksichtigung individueller Familiensituationen Wert auf 15-20 Wochenstunden Buchungszeit.

Unsere Hortbeiträge

Grundlage unserer Beiträge ist die Gebührenordnung der Stadt Günzburg. Hier sind je nach Buchungsstunden die Gebühren für Hortkinder gestaffelt. Einzusehen ist die Gebührenstaffelung bei uns im Hort oder bei der Stadt Günzburg. Für die Ferien ist die Staffelung nach Ferienbetreuungstagen pro Jahr in einer 3-stufigen Pauschale festgesetzt. Dies ist individuell für unseren Hort und kann bei uns eingesehen werden.

Die Stadt Günzburg gewährt eine Gebührenermäßigung, wenn mehrere Kinder einer Familie in Betreuungseinrichtungen im Stadtgebiet gleichzeitig betreut werden. Diese beträgt 25%-50%, je nach Anzahl der betreuten Kinder.

Das Mittagessen wird vom Träger in einer Pauschale abgerechnet.

d) Unser rechtlicher Auftrag

Die Rechtsgrundlage unseres Hortes bildet das bayerische Kinderbildungs-, und Betreuungsgesetz BayKiBiG (Ausschnitt des Gesetzes):

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Art. 1 Geltungsbereich

Dieses Gesetz gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege.

Art. 2 Begriffsbestimmung

Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns am bayerischen Bildungs-, und Erziehungsplan (BayBEP), den bayerischen Bildungsleitlinien und den Empfehlungen für pädagogische Arbeit in bayerischen Horten.

3. Unser Leitbild - Prinzipien unseres Handelns

a) Unser Selbstverständnis

Bildung in unserem Hort basiert auf zwei grundlegenden Säulen:

Wir unterstützen unsere Hortkinder beim Erarbeiten des Lernstoffes der jeweiligen Schule, genauso begleiten wir die soziale und emotionale Entwicklung des Einzelnen innerhalb der Gruppe und der Gesellschaft. Als Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern orientieren wir uns am Leitbild unseres Hortpatrons Giovanni Don Bosco, dessen Schwerpunkt auf der Stärkung/Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten, der Akzeptanz der Verschiedenheit der einzelnen Kinder und deren Integration in die Gesellschaft zur Grundlage hatte. Die Kinder in ihrer Entwicklung zum selbstbestimmten Leben hinzubegleiten, zu stärken und zu fördern ist unser großes Ziel. Hierfür sehen wir unseren Hort, unseren Träger, die Hortkinder und deren Familien, sowie die externen Partner als Erziehungspartnerschaft an. „Die Erziehungspartnerschaft ist auszubauen zu einer Bildungspartnerschaft.“ (BEP S. 426). Bildungspartnerschaft beinhaltet für uns intensiven und regelmäßigen Austausch unter allen an der Erziehung des Kindes beteiligten

Personen, um so eine individuelle Entwicklungsbasis für das Kind zu erreichen. Bildung ist kein starres Element, es bedarf einer ständigen Offenheit zur Weiterentwicklung. Dies zu erreichen ist Anspruch unserer Hortarbeit.

b) Unser Menschenbild

Jedes Kind betrachten wir als einen wertvollen Menschen, es hat Stärken und Schwächen, ist neugierig, lernbereit und kompetent. Wir beachten die Einzigartigkeit und Verschiedenheit jedes Einzelnen und begleiten die Hortkinder achtsam und einfühlsam. So ermöglichen wir den Kindern neue Erfahrungen und begleiten sie auf ihrem individuellen Entwicklungsprozess.

Eltern sind die Erziehungsexperten für ihre Kinder. Sie stehen ein ganzes Leben lang ihren Kindern bei und sind verantwortlich für deren Entwicklung und Förderung. Der Kinderhort unterstützt und berät die Eltern in diesem individuellen Familienprozess.

Familien bilden das erste und wichtigste Sicherheitsnetz der Kinder, das von den Bindungen an die Familienmitglieder geprägt ist. In diesem finden die Kinder Geborgenheit und Sicherheit für ihr Handeln und Sein. Familienmitglieder sind im Hort je nach Selbstständigkeit des Kindes unterschiedlich präsent und werden vom Personal mit einbezogen (Feste, Ausflüge, Entwicklungsgespräche, Tür-, und Angelgespräche, Familienaktionen, Abholsituation). Unser Hort ist ein Teil dieses Sicherheitsnetzes, das - je nach Familie - noch mehrere Partner enthalten kann: Therapeuten, Freunde, Schule, Vereine/Freizeitaktivitäten

c) Kinderrechte

Seit 1989 sind die Kinderrechte in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt, denn „allen Kindern ist eines gemeinsam: Sie brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und voll zu entfalten“

(<https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>; Einleitung)

- **Alle Kinder haben die gleichen Rechte**

Das Wissen über die eigenen Rechte befähigt die Kinder, alle Menschen von Klein bis Groß zu achten und zu respektieren. Die Kinder entwickeln ihr eigenes Selbstbewusstsein und können sich so besser in der Gesellschaft zurechtfinden.

- Wir erarbeiten mit den Kindern im Hort in verschiedenen Aktionen ihre Rechte und ihre Pflichten
- Wir achten jedes Kind in seiner Persönlichkeit und fördern es nach seinen Fähigkeiten
- Wir achten im Umgang untereinander auf Werteerziehung

- **Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund**

Das Wohlergehen eines Kindes ist die Grundlage seiner seelischen, psychischen und physischen Gesundheit. Es bildet die Wurzeln für das gesamte Leben.

- Wir achten die Kinder in ihrer Persönlichkeit
- Wir bieten den Kindern verschiedene Artikulationsmöglichkeiten an: Gespräche, Meinungsbildung, Informationsquellen, Abstimmungsverfahren, Befragungen
- Wir beobachten die Bedürfnisse der Kinder, greifen sie auf und integrieren sie
- Wir gestalten unsere Räume gemeinsam mit den Kindern nach ihren Bedürfnissen/Interessen: Aktionsräume und Rückzugsmöglichkeiten
- Wir schaffen einen Ausgleich zwischen Konzentration (Hausaufgaben) und Entspannung (Freispiel, Workshop, hausaufgabenfreier Freitag, Ferien)
- Wir unterstützen die Kinder in der Gestaltung ihres Alltags (Anforderungen, Konflikte, Gestaltung, Entspannung, Familiensituation) und integrieren sie in die Hortgruppe

- **Kinder dürfen sich eine eigene Meinung bilden und frei äußern**

Dieses demokratische Recht zu erlernen und auszuüben ist für unsere Hortkinder ein wichtiger Bestandteil ihrer kindlichen Entwicklung. Es unterstützt sie in der Gestaltung ihres Lebensweges.

- Wir stellen den Hortkindern verschiedene Informationsquellen zur Meinungsbildung zur Verfügung (digital, Bücherei, Gespräche, Workshops, Aktionen)
- Wir geben im Alltag Raum, Meinungen zu äußern (Gespräche, Abstimmungen, Konferenzen)
- Wir achten bei Meinungsbildung und deren Äußerung auf Einhaltung von Werten (Achtung des anderen, Gesprächsregeln, Gesprächsführung)

- **Kinder haben ein Recht auf Bildung**

Bildung beinhaltet neben dem Erlangen schulischer Kenntnisse auch die Entwicklung der eigenen Individualität und Persönlichkeit.

- Wir achten durch Werte uns selbst und andere (Andersartigkeit, Kultur, Religion, Natur/Umwelt)
- Wir erarbeiten mit den Hortkindern intensiv die schulischen Hausaufgaben nach ihren eigenen Fähigkeiten
- Wir werden von unserem Lesepatenteam unterstützt
- Wir stellen den Kindern Hilfsmittel zur Verfügung (Lern-PC, Bücherei, Lexika, Internetrecherche)
- Wir bieten eine individuelle Hausaufgabenbearbeitung
- In Projekten/eigenen Workshops lernen die Kinder Selbstorganisation, Umsetzung von Ideen
- „freie Freitage“ ermöglichen Zeit für eigene Projekte/Ideen
- Ferienzeit im Hort bietet den Kindern die Möglichkeit, durch Aktionen und Ausflüge Neues kennen zu lernen: Museen, Sport-, und Freizeiteinrichtungen, verschiedene Religionsstätten, unterschiedliche Kulturbereiche

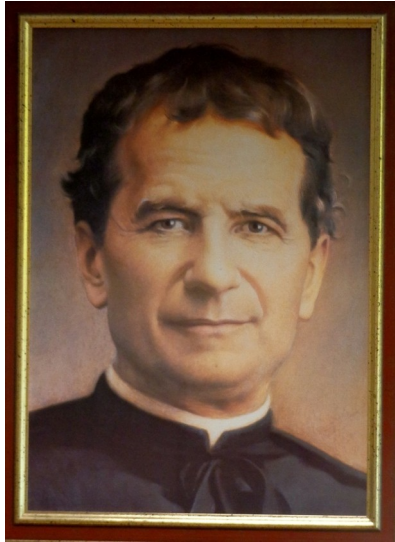
- **Kinder haben ein Recht auf Freizeit und Kultur**

Der Alltag der Hortkinder beinhaltet einen Ausgleich aus schulischen/kognitivem Arbeiten und Entspannung durch freie Zeit.

- Die Kinder gestalten ihre Freizeit/Freispiel mit eigenen Ideen/Wünschen/Spielpartnern
- Wir bieten Aktionsflächen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten
- Das Team/die Kinder bieten Workshops an
- Wir lernen in Aktionen/Ferien andere Kulturkreise/Religionen/Gegenden/Freizeitangebote/Sportmöglichkeiten/Entspannungstechniken/Kulinarisches/Kreatives kennen
- Die Kinder können bei Angeboten/Workshops die Teilnahme auswählen
- Die Kinder dürfen sich zurückziehen, Ruhe genießen
- Das Erzieherteam bietet sich als Partner an, die Kinder entscheiden, ob sie es nutzen

Neben dem Schutz des Einzelnen vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung (siehe Schutzkonzept) erachten wir die oben genannten Kinderrechte für unseren Hort als wichtig, um den Kindern ein Grundgerüst demokratischen Handelns mitzugeben und ihre Persönlichkeit zu stärken.

d) Unser pädagogischer Ansatz



Im Kinderhort arbeiten wir nach dem Leitbild unseres Hortpatrons Giovanni Don Bosco.

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, jedem Kind entsprechend seiner Möglichkeiten Zugang zu Gemeinschaft und Bildung zu geben und erleben zu lassen. Werte sehen wir als Grundlage für ein Leben in einer Gesellschaft. Wir unterstützen unsere Kinder dabei, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, die geprägt von zentralen Werten wie Rücksicht, Akzeptanz, Achtsamkeit, Selbstvertrauen, Verantwortung und Ehrlichkeit ist. Während die Schulen hauptsächlich kognitives Wissen vermitteln, unterstützen wir die Kinder, eigenverantwortlich, selbstständig und verantwortungsbewusst ihre Rolle in der Gesellschaft zu finden. Dabei sehen wir das Hortteam als Begleiter und Unterstützer der Kinder in ihren einzelnen Entwicklungsschritten.

„Die Kinder erhalten jene Freiheit, die sie brauchen, um etwas zu entscheiden, zu erforschen, auszuprobieren“ (BayBEP S.403).

Dies sind unsere Ziele:

- Werte leben, Vorbild sein
- Förderung der Entwicklung unserer Kinder durch breit gefächerte pädagogische Angebote
→ Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen
- Freude erleben, negative Erlebnisse verarbeiten
- Unterstützung bei Alltagsaufgaben
- Knüpfen von Sozialkontakten
- Gemeinschaft leben und erleben
- Konflikte lösen lernen
- gemeinschaftliche Entscheidungen finden und treffen
- Spielpartner sein
- vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Familienergänzend und familienunterstützend agieren
- Wertschätzender Umgang mit allen Kindern/mit dem Erzieherteam

Wir arbeiten innerhalb einer teiloffenen Gruppenstruktur, alle Hortkinder können sich frei durch die Räume/Angebote während der Freispielzeit orientieren. So mischen sich die Altersstufen, die Schulformen und die Spielgruppen täglich neu.

Dies bedeutet für die Kinder:

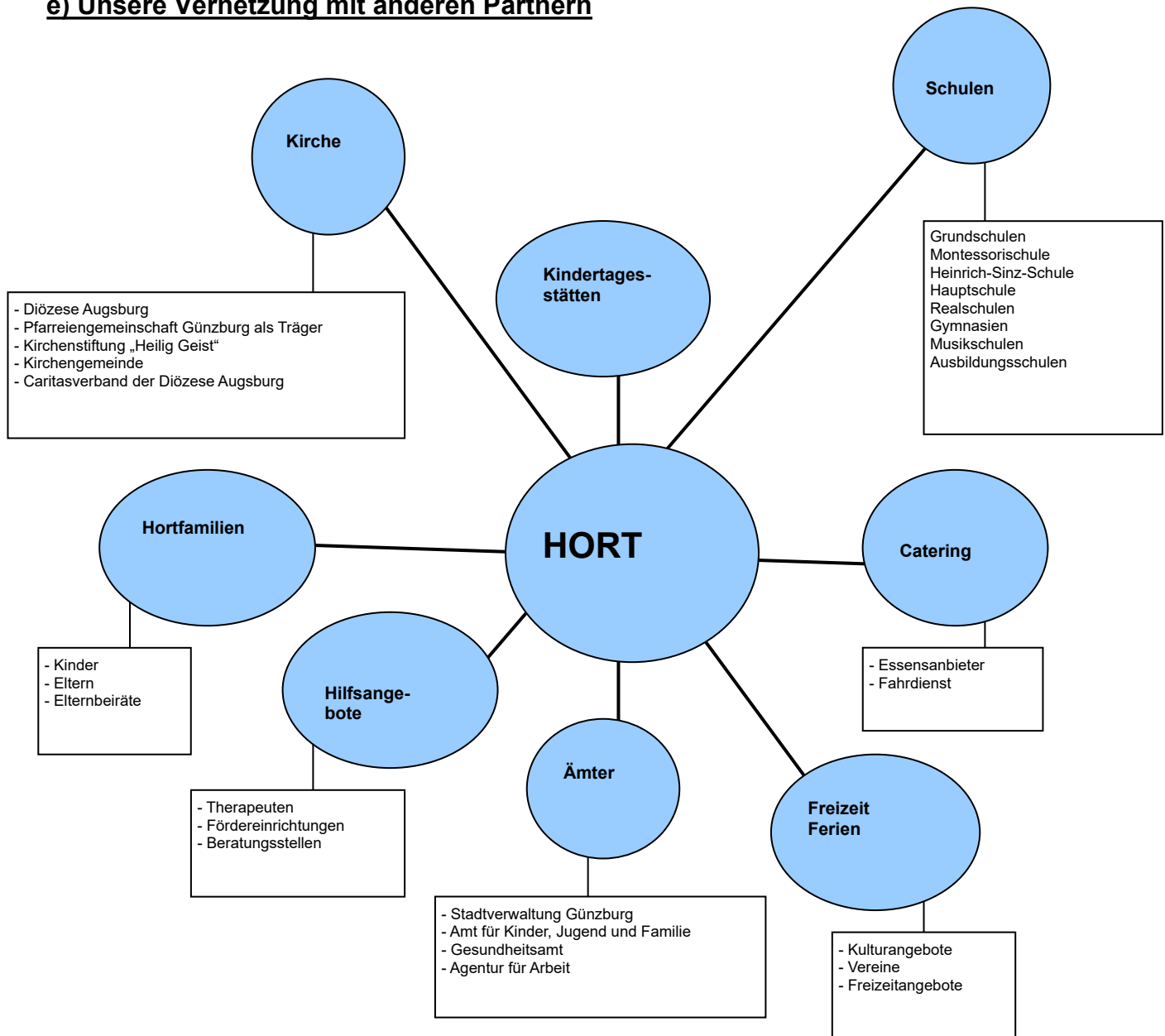
- Entscheidungen treffen über Spielgruppen/Räume/Angebote
- Verschiedene Spielpartner bringen neue Ideen/Anregungen
- Schulübergreifende, altersgemischte Sozialkontakte knüpfen
- Selbstregulierung von Räumen/Angeboten durch Schildersystem
- Förderung der Selbstständigkeit
- Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen
- Übernahme von Eigenverantwortung
- Kommunikationsförderung untereinander
- Absprachen/Regeln einhalten
- Zusammengehörigkeitsgefühl fördern

Dies bedeutet für das Team:

- hohe Flexibilität

- Vertrauen in die Kinder
- Überblick über das Gesamtgeschehen behalten
- Beobachtung und Reflexion aller Kinder
- Elternkontakt zu allen Eltern, intensiver zwischen den Bezugseltern/zuständigem Teammitglied
- intensiver Informationsaustausch (Teamsitzung, Tagebuch, Beobachtungsordner, Karteikasten, Gespräch)
- Zuständigkeitsbereiche definieren

e) Unsere Vernetzung mit anderen Partnern



Wichtig in einer gelingenden Hortarbeit ist unserem Hortteam eine gute Vernetzung mit verschiedenen Partnern und Institutionen. Der Austausch mit unseren Netzwerkpartnern ermöglicht uns eine differenzierte, gemeinsame Analyse rund um das Kind/Familiensituation. Gemeinsam tauschen wir Beobachtungen aus, stimmen Vorgehensweisen ab, um das Kind zu unterstützen und die Familie zu beraten. Ein gutes und gelingendes Netzwerk bereichert unsere Arbeit mit und für die Kinder und ermöglicht uns eine detaillierte Übersicht über jeden Einzelnen, um gezielt Handlungspläne zu erstellen. Dies unterstützt die Hortkinder in ihrer schulischen

Entwicklung genauso wie eine gute Vernetzung des Hortes den Kindern neue Eindrücke ermöglicht, z. Bsp. im Ferienprogramm.

Kooperation und Vernetzung „ermöglichen eine Nutzung und Bündelung der lokalen Ressourcen vor Ort.“ (BayBEP S. 438).

f) Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität

Um eine gute Bildungsqualität zu gewährleisten, entwickeln wir uns stetig weiter, hinterfragen unsere Arbeit und unser Hortkonzept. Dabei fließen in unsere Hortarbeit eine Vielzahl von Instrumenten ein und ergänzen unsere Bildungsarbeit:

- Fortbildungen des Personals
- regelmäßige Elternbefragung/Elterngespräche
- Kinderinterviews
- Beratung durch externe Partner
- Weiterentwicklung der Konzeption
- Zusammenarbeit mit Schule/Therapeuten/Jugendamt
- Mitarbeitergespräche
- Teambesprechungen
- Lehrergespräche
- Fachliteratur
- Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern zur Gestaltung der Freizeit/Ferien
- Leiter(innen)konferenzen, AK Hort
- Teamtage/Teamfortbildungen

g) Teamarbeit im Kinderhort

Das Gesamtteam des Hortes tauscht sich 1x wöchentlich über pädagogische und organisatorische Themen aus. Alle 5 Wochen treffen sich die Kleingruppentteams, um speziell die ihnen zugeteilten Kinder detailliert zu besprechen, Lehrer-, und Therapeutengespräche zu organisieren und zu reflektieren. Auch auf Leitungs,- und Gruppenleitungsebene finden Austauschtreffen statt. Die Ergebnisse fließen in das Gesamtteam mit ein. Dem pädagogischen Team stehen neben dem Tagebuch des Hortes ein Karteikasten für Kurzbeobachtungen und der Beobachtungsordner zur Verfügung. Auf Fachliteratur kann das Team im Büro oder in der Bücherei zugreifen. Jeder Gruppe steht ein Gruppenlaptop mit Internetzugang zur Verfügung, um Dokumentationen und Recherchen durchzuführen und sich zu vernetzen. Hierbei unterstützt uns auch die Hort-Eltern-App „KIKOM“.

Die pädagogischen Teammitglieder erhalten die Möglichkeit, je nach Stundenumfang an Fort-, und Weiterbildungen teilzunehmen. Ebenso wird allen Teammitgliedern Vorbereitungszeit gewährt. Mitarbeitergespräche schaffen eine Reflexion für den Einzelnen und die Institution und geben Anregungen zur Weiterentwicklung jedes Teammitgliedes und der Hortarbeit. Unserem Team ist es wichtig, achtungsvoll im Umgang untereinander und in Zusammenarbeit mit unseren Partnern zu kommunizieren und zu agieren. Unser an den gemeinsamen Zielen orientiertes und im pädagogischen Tun reflektiertes Team arbeitet motiviert an der Weiterentwicklung unseres Hortes.

h) Integration/Inklusion

Die Betreuung von I- Kindern ist jederzeit möglich. Hortkinder mit Einschränkungen in Sprache, mit Verhaltensauffälligkeiten oder Schulschwierigkeiten werden von uns in die bestehenden Hortgruppen integriert und in Zusammenarbeit mit den Schulen /Therapeuten /Behörden durch ihre Schulzeit begleitet.

4. Wir gestalten Übergänge

a) Übergang vom Kindergarten in den Hort

Durch die intensive Kooperation zwischen Kindergärten/Schulen über das gesamte Vorschuljahr ist für den Hort der Übergang in Kooperation mit den Kindergärten trotz intensiver Bemühungen schwer gestaltbar, da die Kindergärten ihren Fokus auf die Zusammenarbeit mit den Grundschulen legen. Trotz intensiver Bemühungen kam keine dauerhafte Kooperation mit den Kindergärten zu Stande.

Unser Angebot für die Kindergärten:

- Präsenzzeiten des Hortteams in den Kindergärten (Eltern, Kinder)
- Mitgestalten von Elternveranstaltungen zum Thema Schule
- Schnuppertage für Kinder mit ihren Erziehern(innen)
- Austausch von Informationsmaterial
- Informationsaustausch mit den Teams

Unser Angebot für die Kinder/Familien:

Wir sind bei vorschulischen Informationsveranstaltungen der Grundschulen präsent, um den Eltern Einblicke in die Hortarbeit zu geben. An den Grundschulen und Kindertagesstätten der Stadt Günzburg liegen aktuelle Flyer des Hortes aus, ebenso ein Informationsplakat unseres Kinderhortes. Viele Eltern nutzen auch unsere Internetseite zur Information.

Außerhalb unseres Schnupperangebotes für die Kinder und der Informationsveranstaltung für die Eltern besteht nach Terminabsprache die Möglichkeit, den Hort individuell kennen zu lernen. Hier nimmt sich das Leitungsteam Zeit, individuelle Fragen zu beantworten und einen Einblick in das Hortgeschehen zu geben.

Ein guter Informationsaustausch mit den Eltern und verschiedene Kennenlernangebote des Hortes, sowie die Zusammenarbeit mit den Grundschulen erleichtern die Eingewöhnung der Kinder, die gleichzeitig zum Start im Hort auch noch den Eintritt ins Schulleben bewältigen müssen. Hier bieten wir, in Abstimmung mit der Familie, individuelle Unterstützung an, damit den Kindern beide Übergänge gelingen können, denn „erfolgreiche Übergangsbewältigung stärkt das Kind und bereichert seine Identität“ (BayBEP S. 88).

b) Übergang zu den weiterführenden Schulen

In den Grundschulen sind in der Übertrittsphase die weiterführenden Schulen mit verschiedenen Angeboten sehr präsent, wie z. Bsp. mit Führungen/Schnuppertagen. Die Besichtigungstage/Führungen laufen ebenso in allen Schulen in Form von Elternveranstaltungen. Da wir den Übertritt nur mit einzelnen Kindern bewältigen, beschränken wir uns auf die Hortaktivitäten:

- Gespräche mit den Kindern über den Übertritt
- Abschiedsausflug/Abschiedsfest/ Abschiedsaktion für die Abgängerkinder
- Gestalten eines Abschiedsgeschenkes
- Gespräche mit den Lehrkräften über die Übertrittsmöglichkeiten einzelner Kinder
- Evtl. Rücksprache mit Therapeuten
- Eltern-Beratungsgespräch zum Übertritt: Möglichkeiten der Wahl der neuen Schule, Betreuungsangebote an den Schulen, Hortbetreuung bis zur 6. Klasse möglich

Angebot für unsere Großen: Hortausgang der Kinder der 5./6. Klasse

Unser Hort bietet unter Einbezug der Eltern den Kindern der 5./6. Klasse einen Hortausgang während der Betreuungszeit an.

Dies sind unsere Ziele:

- Erlernen von Selbstverantwortung der einzelnen Kinder durch Einhalten der vorher mit den Eltern/Kinder bestimmten Ausgangsregeln (Zeitmanagement, vereinbarte Zielorte einhalten, Abläufe koordinieren, Kindervertragsregeln beachten)
- Steigerung des Selbstwertgefühles (Vertrauen in das eigene Handeln erlangen, Umgang mit Freiräumen erlernen, Absprachen treffen und einhalten, Vertrauensvorschuss durch die Eltern/Erzieherinnen erfahren)
- Erlernen, Erfahren und Umgehen mit Freiräumen/selbstgestalteter Freizeit nach Abschluss der Hortbetreuungsphase
- Vertragsinhalte definieren lernen: Uhrzeit/ Ausgangsziel/Regeln zu den Aufenthaltsorten -> im Kindervertrag anschließend fixiert)

Voraussetzungen der Ausgangsstunde:

- schriftliche Zustimmung der Eltern in einer Elternvereinbarung (Entbindung der Aufsichtspflicht des Erzieherteams in dieser Zeit)
 - ➔ ohne Zustimmung der Eltern ist der Ausgang des Kindes nicht möglich
 - ➔ bei Unsicherheit im Erzieherteam/Eltern: Gespräche mit den Erziehungsberechtigten über individuelle Lösungsmöglichkeiten
- Kindervertrag (beinhaltet: Regeln+ Konsequenzen, Zeitplan, Ausgangstag, Ablauf)

Ausgangsregeln:

- Pünktlichkeit muss eingehalten werden-> sonst verliert der Vertrag seine Gültigkeit
- Schulsachen ersetzen ist erlaubt, Shoppingtouren dagegen nicht
- Eis kaufen ist erlaubt, Besuch von Gaststätten nicht
- Die Geldmenge wird im Gespräch mit den Eltern limitiert, dient lediglich dem Ersatz von Schulsachen /max. dem Kauf eines Eis

Ablauf:

- Elternvertrag/Kindervertrag anlegen
 - ➔ Handynummern der Kinder hinterlegen
 - ➔ Uhr mitbringen
- Ausgangsliste (Zeit, Ziel, Namen, Unterschrift Erzieher/Kind) wird vom Erzieherteam gemeinsam am Ausgangstag eingetragen
- Kinder verlassen den Hort für eine Stunde
 - ➔ zum Einkaufen /Ersetzen von Schulsachen
 - ➔ um mit Hort-Freunden spazieren zu gehen, Gespräche zu führen, Freizeit zu gestalten
 - ➔ um ein Eis zu genießen
- Rückkehr: Eintragen der Uhrzeit in die Ausgangsliste

c) Unsere Zusammenarbeit: Hort-Schule

Unsere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulen (Grund,- und Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, private Montessorischule) gestalten wir sehr intensiv, um den Kindern beim Bearbeiten schulischer Aufgaben ein möglichst einheitliches Vorgehen zu gewähren:

- mindestens ein Gespräch zwischen Hortpersonal und Klassenlehrer(in) pro Hortjahr (Schulleistungen/Arbeitsweisen/Lernmaterial/Sozialkontakte/ Entwicklungsschritte/Fördermöglichkeiten)
- Kurzinformationen per Telefon/E-Mail

- Anwesenheit des Hortpersonals/Unterstützung der Schule beim Einschulungsverfahren
- gemeinsame Projekte, wie z. Bsp. Don Bosco-Fest, Elternabende
- Fachaustausch auf Leitungsebene

Eine derart engmaschige Zusammenarbeit ist nur mit den Grund-, Förder-, und Hauptschulen möglich, da die Kinder in den anderen Schularten von Fachlehrern betreut werden. Hier sind wir auf den Austausch mit den Eltern angewiesen.

5. Planung und Ablauf unserer Arbeit mit den Kindern

a) Exemplarischer Tagesablauf

9.00Uhr-11.30Uhr

- Zeit für Leitungsaufgaben
- Vorbereitungszeit
- Dienstag: Teamsitzung
- Gespräche (Eltern, Lehrer, Therapeuten, Ämter)

11.30Uhr-14.00Uhr

- Mittagessen in 2 Gruppen (12.30Uhr/13.15Uhr)
- Möglichkeit zum Freispiel

14.00Uhr-15.30Uhr

- Hausaufgabenzeit (kurze Zeit: 14.00-15.00 Uhr; lange Zeit: 14.00-15.30 Uhr)
- ab 15.00 Uhr Möglichkeit zu Workshops

ab 15.30Uhr

- 15.30 Uhr: Zwischenmahlzeit (Kleiner Snack)
- Freispielzeit
- Ende Hausaufgabenzeit
- beginnende Abholzeit (ab 16.00 Uhr)

17.00Uhr-17.30Uhr/Freitag 16.00Uhr-16.30Uhr

- Spätschicht

b) Mittagessen im Hort

Jeweils um 12.30Uhr/13.15Uhr gibt es für die Hortkinder das Angebot, am warmen Mittagessen teilzunehmen oder sich mit einer mitgebrachten Brotzeit selbst zu verköstigen. Das Mittagessen wird von den Albertus-Magnus-Werkstätten geliefert. Freitags erleben die Kinder demokratische teilhabe bei der Abstimmung des Essensangebotes für die nächste Woche. Die von zu Hause mitgebrachten Speisen können gegebenenfalls in der Mikrowelle erwärmt werden. Beide Möglichkeiten anzubieten ist uns sehr wichtig, um so jedem Kind/jeder Familie die Wahl zu lassen, je nach Glauben, Essgewohnheit, finanziellen Mitteln oder aufgrund von Allergien/Krankheiten das Passende auszuwählen. Alle Kinder/Erzieherinnen essen gemeinsam im Speiseraum.

c) Hausaufgaben

Hausaufgaben bilden einen zentralen Bestandteil der Hortarbeit. Von Montag bis Donnerstag erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Hortkindern, individuell abgestimmt auf den Einzelnen und seine Bedürfnisse, die Hausaufgabe. Freitag halten wir bewusst hausaufgabenfrei, um den Eltern auch weiterhin den Überblick über die Leistungen der Kinder zu ermöglichen und um einen speziellen Horttag ohne schulische Aufgaben für Feste und Unternehmungen mit den Kindern gestalten zu können.

Eine Umgebung, die Lernen im Alltag wie in schulischen Situationen ermöglicht, ist eine wichtige Grundlage, hängt aber von verschiedenen Faktoren wie Räumlichkeiten oder mehreren Institutionen innerhalb eines gemeinsamen Gebäudes (Musikschule, Montessorischule) ab. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern in ihrer Stammgruppe in der Zeit von 14.00-15.00 Uhr, verlängert bis 15.30 Uhr, die von der Schule gestellten Aufgaben. Im Gruppenraum arbeiten die Kinder bis 15 Uhr an den Hausaufgaben, im Nebenzimmer vertiefen die Kinder bis 15.30 Uhr ihre Lernaufgaben. Geregelt wird dies durch die Menge der Aufgaben. Bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben erfahren unsere Hortkinder, dass Ruhe, Selbstständigkeit, Selbstorganisation, Zuverlässigkeit und Genauigkeit das Lernen erleichtern. Diese Fertigkeiten zu erwerben und zu verfeinern ist ein großes Ziel unseres Erzieherteams, ermöglicht es den Kindern eigenverantwortlich ihre schulischen Arbeiten zu erledigen. Wir unterstützen die Kinder mit Hilfestellungen, wo nötig, zeigen auch immer wieder verschiedene Lösungsmöglichkeiten und Unterstützungshilfen auf. Hierbei ist für uns ein guter Aufbau von Beziehungen ebenso ein wichtiger Grundstein wie eine anregende Lernumgebung wichtig. Durch die Gestaltung unseres Hausaufgabenraumes, der Schaffung freier Lernangebote an verschiedenen Medien schaffen wir Anreize und begleiten unsere Hortkinder durch den schulischen Lernauftrag. Unsere ehrenamtlichen Lesepaten unterstützen jedes Kind individuell bei einzelnen Lernaufgaben.

d) Lesepaten

Die Kinder werden von Montag bis Donnerstag täglich von ehrenamtlichen Lesepaten beim Lesernprozess, Anfertigen von Referaten und Lernen von Schulstoff unterstützt. Dieses ehrenamtliche Team ermöglicht unseren Familien noch ein weiteres Lernangebot und den Kindern eine positive Ergänzung auf der Beziehungsebene („Oma“); so erfahren unsere Hortkinder eine familiäre Atmosphäre, die den Lern-, und Leseprozess fördert. Dieses externe Team bereichert und unterstützt unseren Hort und wird von uns sehr geschätzt. Ein Austausch über den Lese-, und Lernprozess mit den Lesepaten ist wichtig, um gemeinsam die Kinder bei ihren Aufgaben zu unterstützen

e) Zwischenmahlzeit

Die Kinder erhalten den Nachtisch aus dem Mittagessen als Zwischenmahlzeit. Die Zwischenmahlzeit ist somit eine bewusste Unterbrechung der Hausaufgaben/beim Spielen, eine kleine Auszeit, um mit neuer Energie den Rest des Horttages zu gestalten.

f) Freizeit/Workshops

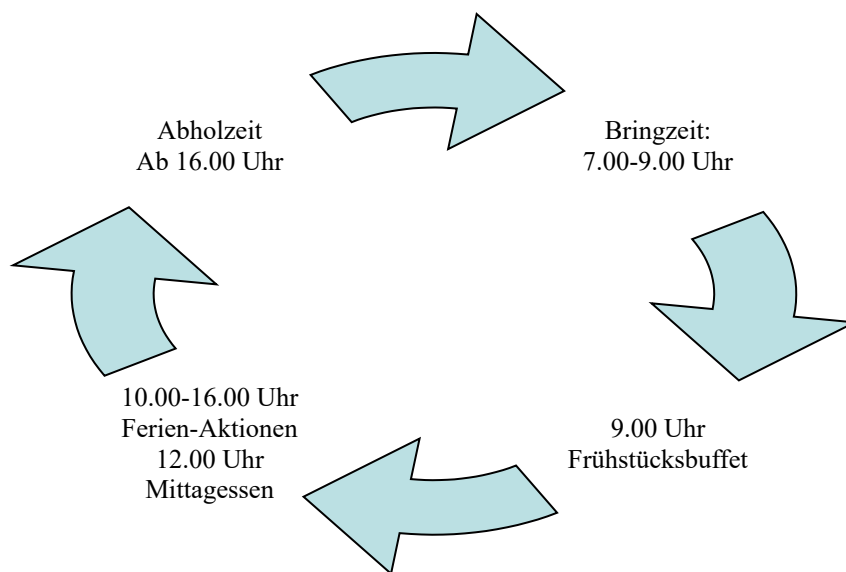
Das Leben in unserer Hortgemeinschaft bietet den Kindern ein enormes Feld an Lernangeboten. Als weitere wichtige Säule neben der Hausaufgabenarbeit können Kinder in der Freizeit im Hort Freundschaften pflegen und neue Sozialkontakte aufbauen. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir nach den verschiedenen Interessen unsere Horträume so, dass sie ihre Kompetenzen stärken und weiterentwickeln. Hierbei bilden sich immer wieder andere Schwerpunkte heraus. Durch unser teiloffenes Konzept findet „Freizeitgestaltung“ bis 14.00 Uhr und ab 15.00 Uhr statt, „freie Workshops“ schließen sich ab 15.00 Uhr in der 2. Freispielzeit an. Hier können sich die Kinder je nach eigenem Befinden und Tagesform, Abholzeit, Freundeskreis, Angeboten, Wetter, Interesse-Desinteresse, Erledigen der Hausaufgaben ihre eigenen Abläufe gestalten. Die Angebote sowohl der Räume als auch der Spielmaterialien, sowie die Workshopthemen stimmt das Hortteam mit den Kindern ab, sie berücksichtigen sowohl deren eigene Anregungen als auch die der Erzieherinnen und bilden so eine gute Mischung aus verschiedenen Themen und auch eine Abwechslung verschiedener Bildungs-, und Erziehungsbereiche. So lernen Kinder an verschiedenen Projekten ihre schon vorhandenen Fähigkeiten auszubauen und neue hinzuzugewinnen. Uns ist es wichtig, den Kindern neue Impulse zu setzen, die Kinder zum Ausprobieren und Ausloten ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten anzuregen, ihnen dennoch die Wahl und Freiheit zum Gestalten ihres Nachmittags zu überlassen.

So nehmen Kinder an Entscheidungsfindung teil, lernen Rücksichtnahme auf Interessen anderer und organisieren ihren Tagesablauf im Hort selbstständig. Durch ein Schildersystem reguliert sich Angebot und Nachfrage bei der Raumwahl; somit müssen Kinder ihre Wahl koordinieren, sich mit Freunden absprechen. Dies bildet einen weiteren Schritt zur Förderung der Selbstständigkeit und Selbstorganisation.

g) Unser Ferienalltag

Zur Betreuung unserer Kinder während der Schulzeit gehört auch ein umfangreiches Angebot während der bayerischen Schulferien. In der Zeit von 7.00 Uhr bis zum Hortende um 17.30 Uhr (Freitag 16.30 Uhr) werden die Kinder im Hort betreut.

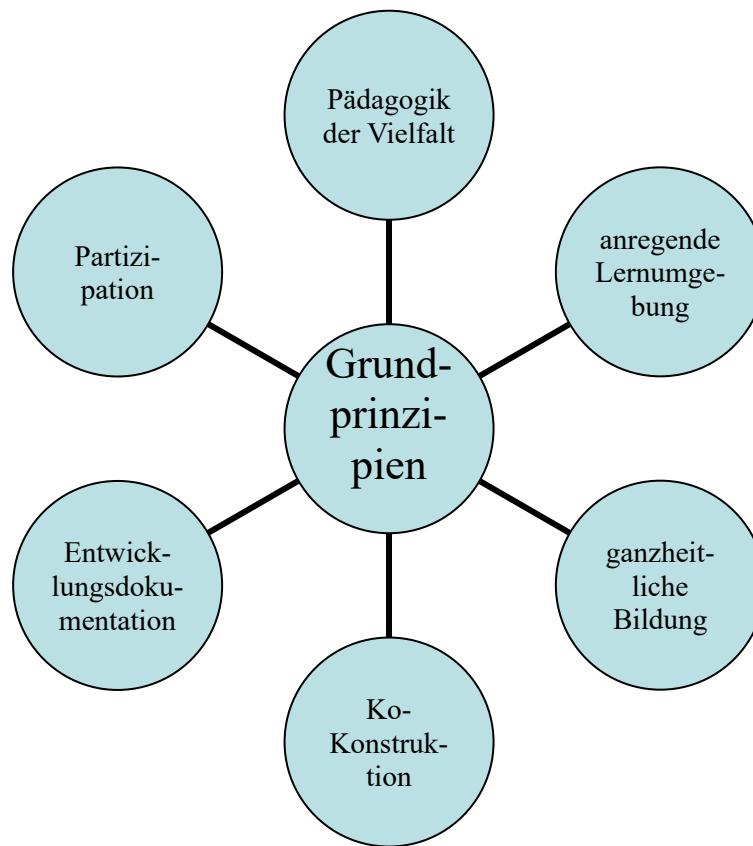
Tagesablauf Ferien:



Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern über die KIKOM-APP. Gemeinsam mit den Kindern stellen wir ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm zusammen, in dem verschiedene Bereiche angesprochen werden. Die Angebote reichen von Kreativtagen, über Bewegungsbaustellen, Musik und Tanz, verschiedene Feste und Motto-Partys, Backen und Kochen, Naturerlebnisse am Fluss oder im Wald. Highlights sind immer wieder Hortausflüge zu Fuß, mit dem Zug, Bus, Fahrrad oder dem Auto. Das Ferienprogramm erhalten die Eltern nach der Anmeldung. Gerade diese Freizeitangebote, ob am hausaufgabenfreien Freitag oder während der Ferien, genießen die Kinder sehr; es stärkt das Gemeinschaftsgefühl, es bleibt Zeit für Freunde und jedes Kind hat die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen je nach eigener Neigung auszuprobieren. Dies stärkt auch die Persönlichkeit Einzelner, denn „partizipative Bildungsprozesse verklammern und verknüpfen alle Kompetenz- und Bildungsbereiche...“ (BayBEP S. 391). Gerade in den Ferien können unsere Hortkinder Freiräume genießen, den Schulalltag hinter sich lassen. Ferienbetreuung bietet eine entspannte Atmosphäre, hier lernen Kinder stressfrei Freiräume zum Spielen und zur Pflege der Sozialkontakte zu nutzen. Sie finden sich oftmals in anderen Spielgemeinschaften zusammen, erfahren neue Impulse beim Spiel oder durch Ausflüge/Angebote; Beziehungen entspannen sich ohne Schulstress zusehends.

6. Bildung und Erziehung- unserer Angebot für Kinder

a) Grundprinzipien der Erziehungsarbeit



Partizipation- Mitwirkungsmöglichkeiten der Hortkinder

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Pflicht der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“ (Art.12 UN-Kinderechtskonvention, BayBEP S. 389)

Mitbestimmung im Hort kennenzulernen und zu erfahren ist eine Möglichkeit, Kinder an demokratische Gestaltungen heranzuführen. Abzuwägen sind die Bereiche, in denen Kinder sinnvoll mitbestimmen, dies reflektieren wir regelmäßig. Hierbei ändern wir auch Bereiche, um neue Impulse zu setzen. Die Kinder lernen, eigene Meinungen zu vertreten, andere zu akzeptieren; auch verschiedene Abstimmungsmöglichkeiten werden erprobt. Gegenseitige Rücksichtnahme und Verantwortung für sich und andere spielen hierbei eine wichtige Rolle; Partizipation wird vom Hortteam bewusst da eingesetzt, wo es für die jeweilige Gruppe/Kinder zu diesem Zeitpunkt passend ist. Partizipation ist fließend veränderbar an die jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Dies geschieht in unserem Hort altersentsprechend und zu verschiedenen Themen/ Bereichen:

- Ferienprogramm
- Auswahl Mittagessen
- Gestaltung von Festen und Feiern

- Thematisieren von Regeln
- Kinderinterviews
- Umgestaltung von Räumen
- Gestaltung von Workshops/Einbringen eigener Workshops
- Kinderbefragung zu bestimmten Themen, z. Bsp. Mittagessen
- Patenschaften für den Schulweg
- Gestalten von Kinderkonferenzen
- verschiedene Abstimmungsmöglichkeiten erfahren: öffentlich oder geheim

Auch das Einbringen von Beschwerden müssen Kinder erlernen dürfen. Dies geschieht vor allem, um Unverständnis und Unzufriedenheit Ausdruck zu verleihen, Missverständnisse zu bereinigen und Gewalt vorzubeugen. Dies dient dem Schutz Einzelner und der Gemeinschaft. Dies geschieht bei uns durch Gespräche mit den Kindern:

- mit Personen des Vertrauens, da ein individuelles Gespräch offen und zielgerichtet gestaltet werden kann
- in Kinderkonferenzen zu allen die Hortkinder betreffenden Themen (Regeln, Essen, Freizeitgestaltung etc.)
- Kleingruppen, zur Lösung gruppenspezifischer Problematiken (Situationsituationen, Freundschaftskonflikte etc.)

Ko-Konstruktion

„Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz heißt, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von pädagogischen Fachkräften und Kindern gemeinsam konstruiert wird.“ (BayBEP, S.415) Ko-Konstruktion findet im Hortalltag in jedem einzelnen Dialog und jeder einzelnen Handlung statt und ist somit die allgegenwärtige Basis für unser pädagogisches Handeln. Sie beinhaltet gelebte Wertschätzung aller beteiligter Personen, die miteinander und voneinander lernen (Kinder, Eltern, Pädagogen etc.). Ko-Konstruktion lebt von Offenheit, Reflexion, aber auch von Kritik und dem Hinterfragen bestehender Struktur. Fundament ist eine wertschätzende Haltung und Beziehung aller Beteiligten. Gemeinsam als Team bringen wir den Kindern in verschiedenen Situationen wie bei Konflikten, Hausaufgabenbetreuung oder in verschiedenen Freizeitaktivitäten diese wichtigen Grundeinstellungen entgegen. Wir unterstützen die Hortkinder bei ihrem individuellen Lernprozess, indem wir ihnen auf Augenhöhe begegnen, ihre Anliegen ernstnehmen und sie motivieren, Themen kritisch zu hinterfragen und eigenständig zu erarbeiten, ohne ihnen alles vorzugeben. Wir stellen den Kindern Material zur Verfügung, damit sie sich selbst verwirklichen können, stehen ihnen bei der Planung eigener Kinder-Workshops zur Seite, hinterfragen die erledigten Hausaufgaben oder begleiten sie mit unseren Lesepaten bei ihren Lese- und Lernhausaufgaben. Unser Ziel dabei ist, die Kinder teilhaben zu lassen und durch kritisches Denken die eigene Selbstwirksamkeit zu fördern.

Bei regelmäßigen Teambesprechungen suchen wir nach Lösungswegen, um die Ko-Konstruktion in unseren Alltag zu integrieren.

Pädagogik der Vielfalt-individuelle Unterschiede der Kinder

In unseren Hort werden Kinder unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit oder Beeinträchtigung aufgenommen. Durch gezielte, sowie freie Angebote greifen wir die Vielfalt unserer Kinder auf und bieten ihnen eine Möglichkeit, verschiedene Lebensweisen, andere Sitten und Bräuche kennen zu lernen und zu verstehen. Dies geschieht im alltäglichen Leben in Gesprächen genauso wie in Workshops innerhalb einer Kindergruppe. Auch das Feiern von Festen wird durch unterschiedliche Gestaltung und Beiträge von Eltern und Kinder bereichert. „Kulturelles Selbstbewusstsein, kulturelle und sprachliche Aufgeschlossenheit und Neugierde sind eng verbunden mit Akzeptanz und Wertschätzung...“ (BayBEP S. 129). Dies sehen wir auch als wichtigen Leitsatz bei der Integration und Inklusion von Kindern mit verschiedenen Bedürfnissen.

Anregende Lernumgebung

Unser Kinderhort befindet sich in ehemaligen Kindergartenräumen. Für einen Hortbetrieb ist die Nutzung durch wenige große Räume sehr eingeschränkt. Durch bunte Farben in der Gestaltung der Räume, Pflanzen und Aufteilung der großen Räume in Nischen spiegelt der Hort eine freundliche und gemütliche Atmosphäre wieder. Ein Anbau in Form von Containermodulen entlastet die Hausaufgabensituation in der Funkelsterngruppe enorm, durch Dekoration und Blumen wirkt er ansprechend. Dennoch würden kleinere Räume und somit Kleingruppen bei der Hausaufgabe den Erfordernissen/Fähigkeiten der einzelnen Kinder und ihren Neigungen mehr entsprechen (Arbeiten mit Musik, an Stehpulten etc.). Wir achten im Freizeitbereich ebenso auf Abtrennung von Ecken, um somit ein vielfältigeres Angebot zu schaffen. Unsere Angebote sind durch Abwechslung, wechselnde Themenbereiche und verschiedene Fördermöglichkeiten gestaltet.

Ganzheitliche Bildung

„Wissen kompetent nutzen zu können hängt nicht nur von den erworbenen Wissensinhalten ab, sondern vor allem von der Art und Weise, wie man Wissen erworben hat“ (BayBEP S. 54). Wissen heißt nach unserem Verständnis nicht nur schulisches Wissen zu erlangen; jeder Mensch lernt auch vom und für das Leben. Dafür legen wir im Hort gemeinsam mit den Eltern einen Teil des Grundsteines. Ein guter Beziehungsaufbau zu den Kindern ermöglicht auf vielfältige Weise, Lernangebote für die Kinder sowohl im schulischen als auch im persönlichen Bereich zu schaffen. Dies findet in unserer Hortarbeit durch gezielte Workshops, durch eine Vielzahl an Freizeit,- und Ferienangeboten ebenso statt, wie durch eine strukturierte und lernanregende Umgebung und Unterstützung bei den Hausaufgaben. Hierbei analysieren wir den Entwicklungsstand jeden Kindes, um so gezielt Angebote zu schaffen und das Kind in seinem Lernen zu unterstützen.

Unsere Entwicklungsdokumentation

„Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung von Kindern; sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln“ (BayBEP S.452).

Beobachtungen bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie bilden auch die Möglichkeit für die Weiterentwicklung unserer Hortarbeit, ebenso wie für die gezielte Förderung unserer Kinder. Eine differenzierte Beobachtung ermöglicht dem Hortteam eine gezielte Analyse des einzelnen Kindes sowie der Gruppenstruktur. Ein wichtiges Instrument ist für uns hierbei der Shina-Entwicklungsbogen für Hortkinder, der wichtige Kompetenzen von Hortkindern widerspiegelt und durch eine Verlaufskurve über die vom Kind besuchten Hortjahre graphisch die persönliche Entwicklung darstellt. Der Austausch darüber gewährt bei Gesprächen den Eltern einen guten Einblick über die Hortjahre Ihres Kindes. Ein Karteikasten erfasst Kurzinformationen über die schulischen Leistungen der Kinder, im Tagebuch werden Informationen der Eltern erfasst. Diese Beobachtungsinstrumente dienen als Unterstützung bei Gesprächen und bei der Entwicklungsanalyse ebenso, wie zur Organisation des Tagesgeschehens.

In unserem Hort werden verschiedene Beobachtungs-, und Dokumentationsinstrumente verwendet:

- Beobachtungsbogen mit Analysefunktion/Entwicklungskurve von der 1.-6. Klasse
- Karteikasten für Kurzbeobachtungen
- Tagebuch

b) Stärkung der Basiskompetenzen

Im Hort begleiten wir die Kinder sowohl in ihrer persönlichen als auch in ihrer schulischen Entwicklung. Das Erschließen von Basiskompetenzen ermöglicht den Kindern, „mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.“ (BayBEP S. 43). Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Aufgaben und Probleme selbstständig zu analysieren und zu lösen. Hierfür sind für unsere Hortarbeit diese Basiskompetenzen für die Entwicklung des Kindes wichtig:

- **Selbstkompetenz**

Ein selbstkompetentes Kind hat eine gute Eigenreflexion über seine Person, kann sein Handeln gut für sich einschätzen, daraus neue Schritte selbstbewusst einleiten. Es besitzt Selbstbewusstsein, sich persönlich weiterzuentwickeln, aber auch eine gestärkte Persönlichkeit in der Gesellschaft zu sein.

- **Sozialkompetenz**

Sozialkompetenz erwirbt das Kind im Agieren mit verschiedenen Gruppen. Wir unterstützen unsere Kinder im Alltag, in unterschiedlichen Institutionen wie Schule/Hort zurechtzukommen und bestehen zu können:

Unsere Schwerpunkte liegen auf:

- gegenseitige Rücksichtnahme
- Akzeptanz von Unterschieden
- Konfliktlösungsstrategien
- Offenheit und Toleranz
- Integrieren in eine Gruppe<-> Persönlichkeit wahren

- **Resilienz**

Resilienz bedeutet Widerstandsfähigkeit; diese erwerben unsere Kinder in der Auseinandersetzung untereinander, ebenso durch das Erarbeiten von Konfliktsituationen. Sie lernen mit Belastendem umzugehen und daraus gestärkt hervorzugehen. Dies können Konflikte mit Freunden (Gruppendynamiken, Mobbing, Ausgrenzung) ebenso sein, wie Veränderungen im persönlichen Umfeld (Trennung/Scheidung, Tod, Umzug, Verlust von Freundschaften, Schulwechsel).

Hierbei unterstützen wir unsere Kinder wie folgt:

- Gespräche/Nähe anbieten (Gruppe, einzelnes Kind)
- Einfühlsam auf die Situation des Kindes eingehen
- Einüben von Gesprächstechniken
- Aufzeigen von Lösungsstrategien

- **Sachkompetenz**

Sachkompetenz beinhaltet das Wissen, das Verstehen und den sachgerechten Umgang mit seiner eigenen Umgebung und Umwelt.

Dazu gehören für unser Hortteam:

- Interesse am eigenen Umfeld wecken
- Wissen über seine Lebenswelt aneignen → Praktiken/Methoden erlernen
- Verantwortung übernehmen und leben

- **Lernkompetenz**

Uns ist es wichtig, unseren Hortkindern Anregungen und Methoden aufzuzeigen, Gelerntes zu hinterfragen, das eigene Wissen zu erweitern und durch Neues zu ergänzen.

Lernmethoden auf das einzelne Kind abzustimmen, Lerntechniken zu erweitern und zu verfeinern und Lernwege zu erschließen sind Grundlagen für ein lernkompetentes Kind.

Hier bieten wir folgendes an:

- verschiedene Lernmethoden erfahren: „Lernen zu lernen“
- Durchhaltevermögen entwickeln
- Grundwissen erwerben
- Informationswege erschließen

c) Bildungs,- und Erziehungsbereiche im Einzelnen

- **Werteorientierung**

Werte bilden das Gerüst einer jeden Erziehung. „Kinder sind darauf angewiesen, vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen, die sie ein Leben lang tragen“ (BayBEP S.161). Uns ist es wichtig, die Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung zu begleiten und zu stärken. Wir motivieren unsere Hortkinder offen und neugierig gegenüber Andersdenkenden zu sein, Schwächen und Fehler zu akzeptieren, Konflikte für alle Beteiligten konstruktiv zu lösen. Offenheit gegenüber den Weltreligionen fördert Verständnis, das Leben der eigenen Religion gibt Halt. Werte erleben unsere Hortkinder im Tagesgeschehen, bei verschiedenen Festen, bei Ausflügen und im täglichen Umgang miteinander. Workshops geben Einblicke in verschiedene Bräuche, kulturelle Besonderheiten.

- **Soziale Beziehungen**

„Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren“ (BayBEP S. 174).

Wichtigste Grundlage unserer Hortarbeit, um Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ist ein gegenseitiges Grundvertrauen, basierend auf einer guten Beziehung zueinander.

Eigene Emotionen zu kennen und zu verstehen ermöglicht auch einen Umgang mit den Emotionen anderer. Dabei ist es hilfreich, sich selbst zu stärken, aber auch Anderen Verständnis entgegenzubringen und sie zu akzeptieren.

In eigenen Workshops Kinder mit verschiedenen Interessen/Fähigkeiten zu integrieren, in Spielsituationen unterschiedliche Meinungen in Einklang zu bringen, an

Entscheidungsfindungen teilzuhaben und dabei sich selbst nicht zu vergessen sehen wir als gut gelingende Hortarbeit am Kind an. Unser Erzieherteam regt an, unterstützt wo nötig und begleitet die Kinder beratend. Gute soziale Beziehungen stärken das einzelne Kind, die Integration und das Leben in einer Gemeinschaft.

- **Sprache**

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Zitat: www.sprachheld.de). Dieser Spruch von Wilhelm von Humboldt umschreibt die Wichtigkeit von Sprache im Leben. Von den ersten Lebenstagen an kommunizieren Kinder mit ihrer Umgebung nonverbal, später mit einer Vielzahl von Worten. Sprache ermöglicht den Umgang mit Menschen, Sprache ist ein Teilbereich zum Erwerb von Wissen. In unserem Hort erfahren die Kinder viele verschiedene Arten zur Schulung ihres Ausdrucks und ihrer Sprache: wir singen und musizieren, wir spielen Theater, wir bieten eine kleine Bibliothek an, wir beteiligen unsere Hortkinder an Entscheidungsfindungen, wir integrieren Sprache in Spiele, wir philosophieren mit den Hortkindern, wir benötigen Sprache zur Bewältigung der Hausaufgaben.

„Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben“ (BayBEP S. 195).

- **Medien**

Medien sind in unserer heutigen Welt sehr präsent, für viele Bereiche wichtig. Der Umgang mit digitalen und technischen Medien ist immer wichtiger und greift auch in den Bereich der Kinder über. Dennoch ist auch der Bereich der Printmedien nicht zu vernachlässigen.

„Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen

Leben in der Informationsgesellschaft zu partizipieren...“(BayBEP S. 219). Wir bieten den Hortkindern Workshops zum sicheren Umgang mit unterschiedlichen Medien oder zur Vernetzung verschiedener Medien wie Computer/Fotoapparat an, stellen Computer zum Erlernen der Grundtechniken zur Verfügung, bieten Bücher in einer Bibliothek an, schulen Lernen an Lerncomputern, ermöglichen den Umgang mit verschiedenen Audio-, und Musikgeräten.

- **Mathematik/Naturwissenschaften**

„Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft“ (BayBEP S. 239). Die Auseinandersetzung mit Naturwissenschaften und Technik ist für alle Kinder gleichermaßen von Bedeutung. Um unsere Hortkinder an Natur und Technik heranzuführen, haben wir bewusst folgende Möglichkeiten geschaffen: Während der Hausaufgabe können die Kinder ihr Wissen durch Lexika und schulische Lernprogramme am PC vertiefen. Im Freizeitbereich steht ihnen zum praktischen Experimentieren ein Werkraum zur Verfügung. Themenbezogene Workshops runden das Angebot ab.

- **Umwelt**

Ein Gespür für die Umwelt, deren Lebewesen und Bewohner ist ein wichtiger Baustein von kindlicher Erziehung. „Umweltbildung findet täglich statt“ (BayBEP S. 282), so auch bei uns im Hort. Auf Ausflügen und Expeditionen erforschen wir die Umwelt, lernen Tiere und Pflanzen kennen. Im Hort trennen wir den Müll, achten auf wenig und umweltfreundliche Verpackung. In Workshops erörtern wir die Folgen von Verschmutzung unsere Erde und erarbeiten Konzepte zur Vermeidung von Müll.

- **Kunst/Kultur**

Das Erproben eigener künstlerischer Bereiche, das Kennenlernen von Künstlern und ihren Werken z. Bsp. bei Museumsbesuchen, das Genießen moderner Kunst z. B. durch einen Kinobesuch führt die Kinder an verschiedene Kunstrichtungen heran. Durch das eigene Erproben bei Horttheaterstücken, eigenen Musikraps, Gestalten von Comics mit Hilfe eines Fotoapparates/PC oder das Verwirklichen mit verschiedenen Werkmaterialien entwickeln die Hortkinder Zutrauen ins Ausprobieren und das Finden eigener kreativer Stärken. „Die Kreativität von Kindern zu stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen“ (BayBEP S. 297).

- **Musik**

„Musik berührt im Innersten... Sie kann zur Entspannung, Aufmunterung, Lebensfreude und emotionalen Stärke und damit Ausgeglichenheit beitragen“ (BayBEP S. 323). Auch im Hortalltag spielt Musik bei den Kindern eine wichtige Rolle. Wir musizieren gerne selbst mit verschiedenen Instrumenten, singen und rappen bei verschiedenen Festen eigene Kompositionen und genießen Musik als Entspannung nach den Hausaufgaben oder bei Festen wie Fasching oder Weihnachten. In Workshops stellen wir auch verschiedene Instrumente wie Rasseln oder Trommeln her, tanzen und musizieren auf unterschiedlichste Art und Weise.

- **Bewegung**

„Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen“ (BayBEP S. 342). Unsere Hortkinder sind während des Vormittags in der Schule in ihren Bewegungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Bewegen bedeutet vieles: Mimik und Gestik, singen, tanzen, werken, basteln, spielen und vieles mehr. Diesen Ausgleich zur Schule bieten wir den Kindern mit einem speziellen Bewegungsraum mit Turngeräten, einem großen Außenbereich und verschiedenen Angeboten in Workshops/Aktionen: wir tanzen, inlinern, bieten Sporttage, genießen Ausflüge und vieles mehr.

- **Gesundheit**

„Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit“ (BayBEP S. 360). Körperliche Gesundheit beinhaltet auch den Umgang mit der eigenen Sexualität. Das Bewusstsein für die eigene Sexualität wird in unserm Hort situationsorientiert aufgegriffen und durch Gespräche, Bücher und andere Materialien thematisiert. Nach Bedarf gehen wir auf Fragen der Kinder ein. Wir besprechen Themen wie körperliche Selbstbestimmung, Umgang mit Gefühlen, „Nein“ sagen, gute/schlechte Geheimnisse und das Erlangen von Unterstützung. Weitere Themen sind gesunde Ernährung, Sport, mentale Gesundheit und Stressbewältigung.

d) Feste, Feiern und Veranstaltungen im Hort

Feste und Feiern bilden einen wichtigen Bestandteil im Jahresgeschehen unseres Hortes. Aufgrund der Berufstätigkeit vieler Eltern finden unsere Feste zu Beginn des Wochenendes statt, um den Familien am Wochenende mehr freie Zeit zu ermöglichen. Feste unterbrechen das Alltagsgeschehen, bieten die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre mit den Kindern/Eltern/Gästen in Kontakt zu treten. Bei der Gestaltung sind unsere Hortkinder mit einbezogen und können ihre verschiedenen Talente einbringen.

Feste bieten:

- Hort ohne Schulstress
- Vorfreude an Vorführungen
- Einbringen von eigenen Neigungen (Programm, Verpflegung, Organisation)
- Erlebnisse für die ganze Familie
- Informationsaustausch
- Vorträge
- Beziehungspflege

Hortveranstaltungen entstehen aus:

- Ideen der Kinder/Team/Elternbeirat/Eltern
- Zusammenarbeit mit den Schulen/Tagesstätten
- Mit Hilfe von Kooperationspartnern
- In Zusammenarbeit mit dem Träger

7. Der Kinderschutzaufrag (§8a SGBVIII; Art. 9b BayKIBIG)

Es ist unsere gesetzliche Verpflichtung, unsere Hortkinder vor sexuellen, verbalen und psychischen Übergriffen durch Personen/Institutionen zu schützen. Hier arbeiten wir eng, je nach Sachlage, mit unseren Kooperationspartnern wie Jugendamt, Ärzte, Beratungsstellen, Fachdienste und Polizei zusammen. Die Familien werden dann mit einbezogen, wenn sie täterfremd sind.

Übergriffe entstehen:

- In den Familien (Überforderung/Stresssituationen, Erziehungsdefizite, Konflikte, Krankheiten, Notlagen)
- Im sozialen Umfeld (Mobbing, Gruppenstrukturen, Neigungen anderer, soziale Brennpunkte)
- In den Bezugseinrichtungen (Leistungsdruck, Gruppendynamik, Verhaltensauffälligkeiten)

Im Mittelpunkt steht der Betroffene, zu dessen Schutz und Hilfe wir einen Leitfaden (Kurzfassung Schutzkonzept) entwickelt haben:

Handungsleitfaden Schutzkonzept Kinderhort Don Bosco (hier: Kurzfassung)

Gemäß dem Leitfaden zur Erstellung eines Schutzkonzeptes in katholischen Kindertageseinrichtungen der Diözese Augsburg gewähren wir den Kindern einen sicheren Ort in unserem Hort. Unser Schutzauftrag wird sowohl durch die Diözese Augsburg als auch durch §8a SGB VIII definiert.

1. Beobachtung und Prävention

- Die Beobachtung des Einzelnen und der Gruppe dient der Analyse von Verhaltensweisen, Gruppenstrukturen und Entwicklungen im Verhalten der Kinder.
- Die Schaffung eines Vertrauensverhältnisses zu den Kindern beinhaltet Nähe, aber erfordert auch Distanz, um die Objektivität zu wahren.
- Unser pädagogisches Handeln ist dadurch geprägt, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken. Starke Kinder können Nähe zulassen, aber auch Distanz einfordern

2. Pädagogisches Konzept bei verbalen/körperlichen/sexuellen Übergriffen

- offene Gesprächsführung in den verschiedensten Lebenssituationen
- Kinder dürfen im Hort in einem geschützten Rahmen Fragen zu verschiedenen Themen wie Sexualität, Lebenserfahrungen und Verhaltensweisen stellen. In alters-, und entwicklungsentsprechenden Gesprächen kann das Kind/Jugendlicher sich mit dem Erzieherteam austauschen
- Bei Grenzüberschreitungen durch Kinder sowie Übergriffe durch Erwachsene werden folgende Handlungsschritte eingeleitet:
 - Gespräch mit dem Betroffenen
 - Dokumentation des Gespräches und der gemachten Beobachtungen
 - Informationspflicht an die Leitung/Träger
 - gemeinsames Abwägen über Handlungsschritte/Hilfen
 - Gespräch mit den Erziehungsberechtigten (nicht bei Täterschaft)
 - §8b anonyme Beratung durch die ISEF
 - §8a SGB VIII Einschalten der erfahrenen Fachkraft beim Jugendamt

3. Erziehungspartnerschaft

Das Hortteam bietet den Kindern und den Eltern individuell zu verschiedenen Themen Gesprächstermine an. Fragen und Anliegen können in einer vertrauensvollen Atmosphäre angesprochen und erörtert werden.

Unser Angebot:

- Prävention durch entsprechende Angebote (Pubertät, Körperentwicklung Gefühlswelt, Werteorientierung, Resilienz)
- Über Geschehnisse respektvoll sprechen, analysieren, überlegt handeln (siehe Schutzkonzept)
- Zusammenarbeit mit Fachgremien
- Schulung des Hortteams

Das Schutz-Konzept des Kinderhortes Don Bosco Günzburg kann von allen am Erziehungsauftrag des Hortes beteiligten Personen im Hort eingesehen werden und dient dem Schutz der Kinder vor verbalen, sexuellen und gewalttätigen Übergriffen; es gibt sowohl den Kindern als auch den Eltern mehr Sicherheit im Umgang mit Nähe und Distanz in unserer Gesellschaft. Neben den Eltern, die in erster Linie ihre Kinder über Sexualität und verschiedene Formen von Gewalt aufklären, bietet der Hort den Kindern eine weitere Möglichkeit, sich zu artikulieren.

Aufgeklärte Kinder können zwischen Distanz/Nähe, gewalttätigem/gewaltfreiem Verhalten unterscheiden, JA oder NEIN sagen

Ein ausführliches Schutzkonzept ist in der Einrichtung einzusehen.

8. Bildungs,- und Erziehungspartnerschaft-Unser Angebot an die Eltern

a) Elternarbeit

Voraussetzung einer familienergänzenden und – unterstützenden Bildung, Erziehung und Betreuung im Hort ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung (Träger und pädagogisches Personal) und den Eltern. „Bei einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern findet das Kind ideale Entwicklungsbedingungen vor“ (BayBEP S. 426).

Ziel unserer Elternarbeit ist der Austausch über das Verhalten der Kinder in der Familie und Einrichtung, der Lebenslage der Familie und der Hortsituation.

Den Eltern soll einerseits die pädagogische Arbeit der Einrichtung transparent gemacht werden, während wir Erzieher/innen andererseits Einblick in die Familiensituation der uns anvertrauten Kinder bekommen. Bei Problemen kann in gemeinsamen Gesprächen nach Lösungen gesucht und Hilfeangebote gegeben werden. Lern-, Förder- und Therapiemöglichkeiten können aufgezeigt werden.

Eine enge und rege Zusammenarbeit von Familie und Einrichtung fördert und ermöglicht das Erreichen individueller Erziehungsziele. Um diese festzulegen, führen wir regelmäßig Elterngespräche, informieren in Elternbriefen, tauschen in Telefonaten Kurzinformationen aus, feiern gemeinsam Feste. Als wichtiges Bindeglied fungiert dabei der Elternbeirat.

Nur durch dieses Miteinander ist Bildung, Erziehung und Betreuung zum Wohle des Kindes fruchtbar.

b) Der Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein von den Horteltern gewähltes Gremium, das in einem gesetzlich abgesteckten Rahmen die Hortarbeit begleitet.

Folgende Schwerpunkte ergeben sich in unserem Kinderhort:

- Vertreten der Elterninteressen
- Der Elternbeirat dient als Bindeglied von Institution und Eltern
- Beteiligung an der Jahresplanung
- Unterstützung bei Festen, Feiern und Veranstaltungen

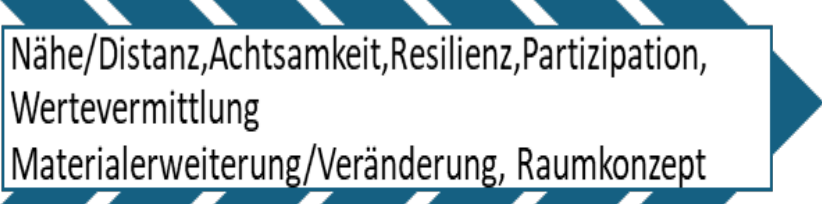
9. Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Mit jedem Wechsel im Personal oder bei den Kindern findet in der Einrichtung eine Veränderung statt. Auch die Weiterentwicklung des schulischen Unterrichtes nimmt Einfluss auf unsere Hortarbeit. So bedarf auch die pädagogische Arbeit und das Gesamtkonzept unseres Kinderhortes immer wieder einer detaillierten Überprüfung und Weiterentwicklung zum Wohle unserer Kinder und unserer Hortfamilien. Nur so kann die pädagogische Arbeit im Hort gelingen und unsere Kinder für ihr weiteres Leben stärken. „Die Realisierung eines Bildungsprogrammes kann nur nachhaltige Wirkung zeigen, wenn das Programm selbst in ein systematisches Qualitätsentwicklungskonzept eingebettet ist“ (BayBEP S.457).

Wir überprüfen und bearbeiten im Gesamtteam in regelmäßigen Abständen unsere Hortkonzeption, um die Veränderungen und Weiterentwicklungen unserer Arbeit festzuhalten. Hierbei achten wir besonders auf neue pädagogische Ansätze, sowie die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Erziehungsarbeit, Raumumgestaltungen, Personalentwicklung, Materialangebot, Änderungen durch unsere Koop-Partner, z.B. in der Gestaltung der Schulsituation der einzelnen Kinder.

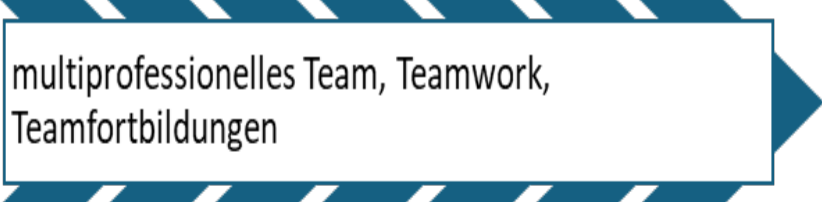
Wir arbeiten fortlaufend an folgenden uns wichtigen Themen und entwickeln so unsere Hortarbeit weiter:

Pädagogik



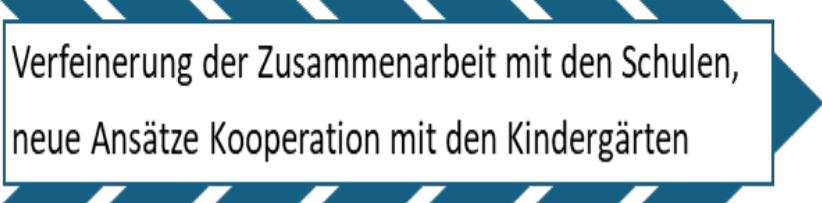
Nähe/Distanz, Achtsamkeit, Resilienz, Partizipation,
Wertevermittlung
Materialerweiterung/Veränderung, Raumkonzept

Team



multiprofessionelles Team, Teamwork,
Teamfortbildungen

Kooperationspartner



Verfeinerung der Zusammenarbeit mit den Schulen,
neue Ansätze Kooperation mit den Kindergärten

10. Verfasser/Zitate

Verfasst: Kinderhortteam Don Bosco Günzburg unter der Leitung Fr. Petra Bochnitschek

Ergänzung Juli 2023 nach Übergabe Verwaltung St. Simpert, Augsburg durch Fr. Petra Bochnitschek, Hortleitung

Das aktuelle Team wird mit der bestehenden Konzeption vertraut gemacht und entwickelt es bei Bedarf weiter.

Die in unserem Konzept verwendeten Zitate stammen aus:

- „Der Bayerische Bildungs-, und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“
Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik München/
6. Auflage von 2013
- Don Bosco...und die Spatzen pfeifen lassen
Herausgeber: Verlag Butzon&Bercker Kevelaer/ Don Bosco Verlag, München
2.Auflage München 1988
- www.aphorismen.de
- www.sprachheld.de
- <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>

Bildquellen:

- Diamantenbild: www.pixabay.com
- Foto „Spatzen“ und Foto „Don Bosco“: Jana Hörmann, Hort

„Die Kinder sind Edelsteine,
die auf der Straße liegen.
Sie müssen nur aufgehoben
werden
und schon leuchten sie.“



Don Bosco

(Zitat aus: www.aphorismen.de)

Die Zitate in unserem Konzept umschreiben das Wirken von Giovanni Don Bosco und prägen die pädagogische Arbeit unseres Kinderhortes. Die Kinder bestmöglich bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und eine Ergänzung zur familiären Erziehung zu sein, ist das Ziel unseres Hortes. Diese Konzeption dient der Transparenz unseres Alltags mit den Hortkindern und gewährt einen Einblick in die Vielfältigkeit der Hortarbeit unseres Kinderhortes. Sie ist kein starres Werk, wir werden sie regelmäßig überarbeiten und ergänzen.

Weitere Informationen können Sie unserer Homepage www.kinderhort-don-bosco.de entnehmen, gerne stehen ich und mein Team Ihnen auch persönlich zur Verfügung.

Petra Bochnitschek, Hortleitung